

Bücher und Schriften

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausblick in die Zukunft

Der Fachmann konnte mit Interesse feststellen, wie sich die Armee die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Elektronik und der Kybernetik zunutze macht, aber auch dem technischen Laien wurden gewisse Gegenüberstellungen verständlich:

so sah er etwa — unter dem Titel «Schieberegister» — eine Reihe von Radioeingeweiiden, die ihm vielleicht von seiner Bubenzzeit her vertraut waren: Röhren, Drähte, Kondensatoren, Widerstände usw. Die gleiche Wirkung wie ein Gerät, das damit zusammengebastelt werden kann, erfüllt heute das kleine, kaum einen Drittel Kubikzentimeter ausfüllende Schieberegister, das allein 600 Transistoren enthält: Solche elektronische Bausteine sind nicht nur kleiner als die «klassischen» Bestandteile eines Elektronikgerätes, sie sind auch sicherer, billiger und leistungsfähiger. Ihre Kleinheit ermöglicht nicht nur stabile und handliche Geräte, sondern auch komplizierteste elektronische Einrichtungen selbst in kleinen interplanetarischen Nachrichtensatelliten.

Elektronische Kriegführung

Der letzte Sektor der Sonderschau zeichnete in kurzen Strichen auch einige Aspekte der elektronischen Kriegführung auf. Der Messebesucher wurde mit elektronischen «Gegenmassnahmen» und «Gegen-Gegenmassnahmen» bekanntgemacht, und er erkannte, dass im Zeitalter der Technik die Vorbereitung der elektronischen Kriegführung auch für ein kleines Land wichtig ist.

Den Verteidigungswillen unseres Volkes und das Vertrauen in seine Armee zu stärken, war denn auch eines der wesentlichen Ziele dieser aufschlussreichen Sonderschau. Diese zeigte aber auch, wie bei guter Zusammenarbeit zum einen die Armee der Industrie neue Impulse zu vermitteln vermag und wie zum andern unsere Elektronikindustrie in der Lage ist, für unsere Landesverteidigung modernste Geräte zur Verfügung zu stellen, die auch einen Vergleich mit ausländischen Produkten durchaus nicht zu scheuen brauchen.

Bücher und Schriften

Waidmannsheil in alter Zeit

Erlebnisse grosser Jäger, herausgegeben von Károly Véber. — Aus dem Ungarischen übersetzt und für die deutsche Ausgabe neu zusammengestellt von Paul Graf Pálffy von Erdöd. — 212 Seiten und 14 Photographien auf Kunstdrucktafeln. Albert Müller Verlag, AG, Rüschtikon. — Leinen Fr. 24.80.

Zeiten und Welten sind vergangen seit den Tagen, da Jäger und Wild sich noch auf Tod und Leben gegenüberstanden. Die geschriebenen und ungeschriebenen Regeln der Waidgerechtigkeit haben sich stark gewandelt; vieles was einstmals geboten und erlaubt war, ist heute verpönt. Doch waidmännische Tradition besteht auch heute noch aus jener Mischung von jägerischem Urinstinkt, Abenteuerlust und Kameradschaftlichkeit, die aus den Jägern in aller Welt eine eng verbundene Bruderschaft macht.

Ungarn, das mit dem Karpatengebirge und einem Teil des waldreichen Siebenbürgens einige der grossartigsten Wildgebiete sein eigen nennt, hat eine grosse Zahl international bekannter Jäger hervorgerbacht. In Briefen und Tagebuchaufzeichnungen haben sich ihre Erlebnisse erhalten: frisch, voller Dramatik und dennoch stimmungsvoll leuchtend in der Patina glorreicher Zeiten. Nochmals ersteht vor uns die «Grosse Zeit» des Jagens in aller Welt. Wir lesen von der Erlegung des letzten freilebenden Wisents im Jagdgebiet Siebenbürgens, wir erleben die damalige Grosswildjagd in Afrika und Indien, die Jagd auf die seltenen Wildziegen und Wildschafe im Himalaja, aber auch die Jagd auf Rotwild, Sauen, Wölfe und Bären in den Karpaten. Dabei begegnen wir immer wieder dem leidenschaftlichen Jäger, der keine Gefahr, keine Unbill scheut, um sein Ziel zu erreichen.

Kein Jäger wird sich dem Zauber dieser fesselnden Jagdberichte aus vergangener Zeit entziehen können — sei es, um Vergleiche zwischen damals und heute zu ziehen, sei es, um von der guten alten Zeit mit ihrem Wildreichtum zu träumen.